

Moral und Gänseleber

Es folgt ein wenig Gebrauchsphilosophie: Warum verdammen wir als Heuchelei, was in Wahrheit praktischer Einsicht entspringt? Der Mensch hat einfach nicht die Kraft, sich über alles Empörensweite zu empören; vernünftigerweise muß er - wie die Sonnenbestrahlung oder die foie gras - auch die Moral rationieren. Womit wir beim Thema wären: nämlich unserem Nachbarn Frankreich, unserem besten Freund (laut Meinungsumfragen) und ansonsten atomgeilen Umweltsünder.

Keiner hat gegen die Atomtests heftiger demonstriert und boykottiert als wir, die wir den Boden deutscher Verantwortung als gleich bis Mururoa ausgeweitet haben. Uns soll jetzt niemand vorhalten, daß wir dabei selektiv oder gar feige vorgegangen wären; wir haben schon unser Bestes gegeben. Obwohl Lop Nor, das chinesische Testgelände, viel näher an Gelsenkirchen liegt als die Südsee, löffeln wir weiter 'Suppe süß-

sauer', müssen andere chinesische Pandas und Jogging-Schuhe boykottieren. Und das, obwohl China schon am 15. Mai eine Testbombe gezündet und für diesen Monat eine ganze Serie vorbereitet hat.

Doch rationieren nicht nur wir Deutsche unsere Empörung. Japan hat zwar Peking 130 Mio. an Wirtschaftshilfe gestrichen - aber 10 Mia. Kredite bleiben unangetastet. Man sieht also: Empörung ist allenthalben ein moralischer Kraftakt, der schnell zur Erschöpfung führt, zumal bei Gegnern von Gewicht. Auch, übrigens, in Australien, dem Paris ganz leise einen Boykott seiner Uranexporte (!) angedeutet hat. Und schon vermeldet Canberra, daß man die Sache, bitte schön, auf diplomatischem, nicht kommerziellem Wege weiterverfolgen wolle. So ist das Leben: Moral muß billig sein, sonst müssen wir sie leider rationieren.

jj